



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

ST. ROCHUS-HOSPITAL
CASTROP-RAUXEL

ST. ROCHUS HOSPITAL CASTROP-RAUXEL

Pressemeldung

Beckenendlage

Was nun?

(20.12.2016) „Das Vorurteil, eine vaginale Entbindung bei Beckenendlage sei gefährlich, hält sich hartnäckig, ist aber so pauschal völlig unbegründet“, sagt Chefarzt Dr. Michael Glaßmeyer vom St. Rochus-Hospital. „Unter Ausschluss bestimmter Risikosituationen ist eine natürliche Geburt nach guter Vorbereitung und in Anwesenheit eines erfahrenen Geburtshelfers genauso unproblematisch wie bei einer Kopflage des Kindes.“

Die Diagnose Beckenendlage wird ab der 36. Schwangerschaftswoche per Ultraschall gestellt. „Die allermeisten Kinder drehen sich von alleine mit dem Kopf in Richtung Geburtskanal, wenn der Termin der Entbindung näher rückt“, erläutert der Frauenarzt. „Nur bei drei bis fünf Prozent der Schwangerschaften befindet sich das Kind kurz vor der Geburt in einer Position mit dem Po voran.“

Für die vaginale Entbindung bei einer Beckenendlage dürfen die Kinder weder zu groß noch zu klein sein. Bei zu kleinen Kindern ist die Vordehnung des Geburtskanals nicht so ausgeprägt, dass ein Risiko für die Kopfpassage ausgeschlossen werden kann. Bei größeren Kindern mit Gewichten unter neun Pfund und wenn keine mütterlichen Risiken wie schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck oder Diabetes vorliegen, kann jede Frau, die das möchte, ihr Kind auf natürlichem Wege zur Welt bringen.

Die verbreitete Sorge, eine Beckenendlage sei unnatürlich und erfordere grundsätzlich einen Kaiserschnitt, geht auf alte Argumente zurück, die heute nicht mehr haltbar sind. „Wir werden in unserer Klinik dieses Jahr neunhundert Geburten verzeichnen können, zweihundert mehr als noch im vergangenen Jahr“, berichtet Chefarzt Dr. Glaßmeyer. „In weit mehr als der Hälfte der Fälle aller Beckenendlagen können wir den Frauen, die das möchten, mit gutem Gewissen eine vaginale Entbindung empfehlen.“



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

ST. ROCHUS-HOSPITAL
CASTROP-RAUXEL

Bilder:

Das Foto zeigt CA Dr. Michael Glaßmeyer. Es darf im Zusammenhang mit dieser Pressemeldung frei verwendet werden.

Kontakt:

CA Dr. Michael Glaßmeyer, Klinik für Geburtshilfe, Tel.: 02305/294-2301

Pressekontakt:

Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231 / 92527-905, st-rochus-hospital@skriptstudio.de